Gesund leben auf dem Land – empirische und konzeptionelle Aussagen zur Lebensqualität in ländlichen Räumen

Fachtag „Gesund leben auf dem Land? – Gesundheitsförderung trifft partizipative Dorfentwicklung“

Daun, 26.09.2017

Prof. Dr. Stephan Beetz

Strukturwandel des Landes

- Ein Bild fällt auseinander: Dorf, Landwirtschaft, Land, Landschaftsbezug, bäuerliche Kultur, Abgelegenheit, Provinz

- Rückgang der Bedeutung der Landwirtschaft und zunehmend des Kleingewerbes und ‚ländlicher‘ Industriezweige (-> Tertiärisierung)
- Wohnstandort- und Rekreationsqualitäten spielen eine große Rolle (-> Postproduktivismus)
- Alltägliche Lebensführungen ist differenzierter, für Teilhabe steigen Mobilitätserfordernisse (-> Pluralisierung)
- Dorfbezogenheit nimmt ab (-> Regionalisierung)

- ländlicher Strukturwandel überlagert sich mit (ostdeutscher) ‚Transformation‘ und Globalisierung

Logiken der gesellschaftlichen Modernisierung - und das ‚Land'

I. Erste/Industrielle Moderne (Ulrich Beck)

- Nachholende Modernisierung, Aufholen des Landes
- Tragende Funktion des Staates und der ‚großen' Institutionen
- Fordismus, Standardisierung
- Förderung strukturschwacher Regionen, gleiche Lebensbedingungen

Gegenbewegung: Eigensinn der Regionen, Provinzbewegung, eigenständige Regionalentwicklung

II. Reflexive Moderne

- Logik der Chancen- und Optionsvielfalt bei zunehmender Individualisierung
- Lokale ‚Entbettungen' - Logik des regionalen Wettbewerbs im Zuge der Globalisierung bei ‚ländlicher' Kräftezersplitterung in politischer und ökonomischer Macht, Imagepolitik
- Projektförderung, Symbolik der Politik

Gegenbewegungen: Fairnis, Investieren in Vertrauen und Stabilität, Selbstverpflichtung, community building

Peripherisierung –
Verarmung an regionalen Ressourcen und kollektiven Handlungsmöglichkeiten

HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Anknüpfend an vor allem an Keim und Kreckel, Eisenstadt und Senghaas ein *Arbeitsbegriff* der Peripherisierung mit folgenden Dimensionen:

- Zentralisierung von Infrastruktur und öffentlichen Dienstleistungen, Zugangsbarrieren durch mangelnde Mobilität
- Wertschöpfungsverluste in den Ökonomien, große Bedeutung von Subsistenzwirtschaft
- Geringe politische Durchsetzungskraft und Interessenvertretung, fehlender Einfluss auf gesellschaftliche Diskurse
- Gesellschaftliche Bewertung der Peripherie als funktionslos, rückständig, unattraktiv etc.

http://www.die-linke-greiz.de

HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Idylle versus Katastrophe -

http://www.wiwo.de/politik/deutschland/demografischer-wandel-boomende-metropolen-sterbende-doerfer.html

Ein altes Schema der Auseinandersetzung um die Entwicklung ländlicher Räume

- Was ‚bewegt' Menschen in ländlichen Räumen?
- Wie gelangen ihre Deutungen und Lebensentwürfe in die Öffentlichkeit?

Gerhard Weber fotografierte in den 1980er Jahren Menschen im sächsischen Muldetal

Landgesundheitsstudie 1956 – 1993 – 2008
Beeinflusst Peripherisierung die Gesundheit?

- Gesundheitsverhalten erfährt tendenziell mehr Aufmerksamkeit: mehr Sport und Bewegung, ausgewogene und bewusste Ernährung, weniger Rauchen, bei Männern sinkender riskanter Alkoholkonsum
- Sehr hoher Anteil von Gratifikationskrisen und hohe Belastungen durch Erwerbstätigkeit
- Relativ hohe Krankheitslast, uneinheitliche (altersstandardisierte) Entwicklungen im Gesundheitsstatus hinsichtlich verschiedener Krankheitsbilder
- Verschlechterung der Lebenszufriedenheit in fast allen Bereichen (Gesundheit, Erwerbstätigkeit, Wohnumfeld, soziale Beziehungen)

Quelle: Thomas Elkeles u.a. 2010, Hochschule Neubrandenburg

Wo ist der gute Ort zu leben?

- Wanderung von jungen Menschen als biographisches Muster – nicht nur, aber sehr bedeutsam – in ländlichen Regionen
- Offenhalten von Lebenschancen, subkulturelle Differenzierung, Suche nach alternativen Lebensentwürfen in der Jugendphase
- Rasanter Anstieg der Studieneingangsquote in den letzten Jahrzehnten
- Zunehmende Bedeutung von Work-Life-Balance, Freizeitgestaltung, Arbeitsbedingungen

Berücksichtigung des Kontextes dieser Orientierungen: demographischer Wettbewerb – Kommunalfinanzen, Images, Arbeitskräftereservoir, Wohnungsmärkte, …

Landjugendstudie 2009/10 Wichtigkeit von Lebenszielen

Persönliche Wichtigkeit von Lebenszielen. Jugendliche an allgemeinbildenden Schulen (Angaben in Prozent)

Lebensziele	Persönliche Wichtigkeit von Lebenszielen		
	ziemlich/sehr wichtig	mittelmäßig wichtig	wenig/gar nicht wichtig
Mich selbst verwirklichen	93	5	2
Eine gute Bildung erreichen	93	5	2
Mit Freunden was in der Freizeit machen	91	7	2
Freiheit erleben	79	17	2
Sich etwas leisten können	78	18	4
Karriere machen	73	20	6
In einer sicheren Umwelt leben	60	27	13
Meine Ruhe haben	59	34	7
Sport treiben	55	28	17
Etwas bewirken	52	33	14

Quelle: Becker/Moser 2013

Landjugendstudie Zukunftsfindung nach Raumtypen

Wo lassen sich die folgenden Lebensziele am ehesten umsetzen? Jugendliche an allgemeinbildenden Schulen (Angaben in Prozent)

	Lebensziele lassen sich am ehesten umsetzen in ...		
Lebensziele	Dorf	Kleinstadt	Großstadt
Mich selbst verwirklichen	26	52	76
Eine gute Bildung erreichen	30	69	76
Mit Freunden was in der Freizeit machen	38	61	61
Freiheit erleben	84	35	27
Sich etwas leisten können	46	65	67
Karriere machen	4	22	95
In einer sicheren Umwelt leben	92	28	4
Meine Ruhe haben	93	23	5
Sport treiben	58	68	43
Etwas bewirken	55	50	55

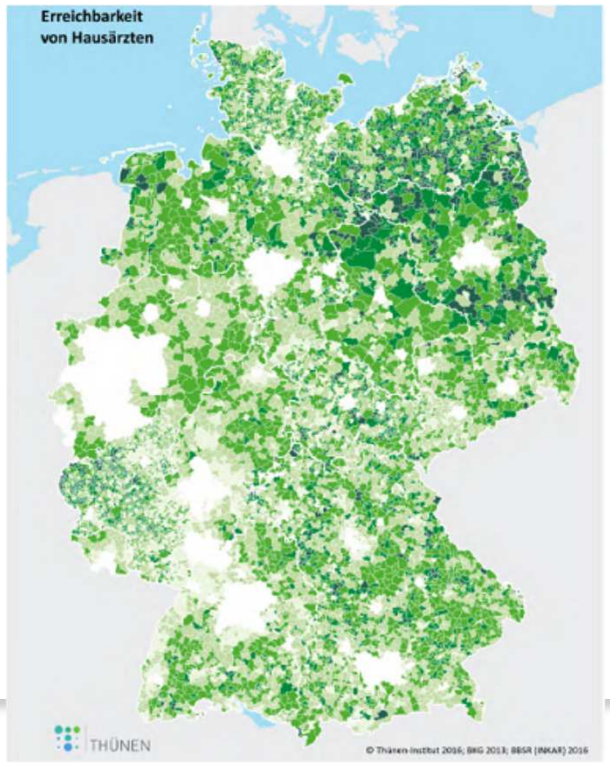
Quelle: Becker/Moser 2013

Begriff der Lebensqualität

Zwei grundsätzliche Perspektiven:

- Nicht nur eine bestimmte ökonomische Entwicklung fokussieren, sondern die Gesamtheit der sozialen, ökonomischen, kulturellen und infrastrukturellen Gegebenheiten
- Aussagekräftig für Entwicklungen sind nicht nur die objektiven Bedingungen, sondern die subjektive Einschätzung und Bewertung

EU und OECD 1990er Jahre: Lebensqualität als zentrales Konzept für die Entwicklung ländlicher Räume



HOCHSCHULE MITTWEIDA
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Infrastrukturelle Bedingungen – Erreichbarkeit von Hausärzten

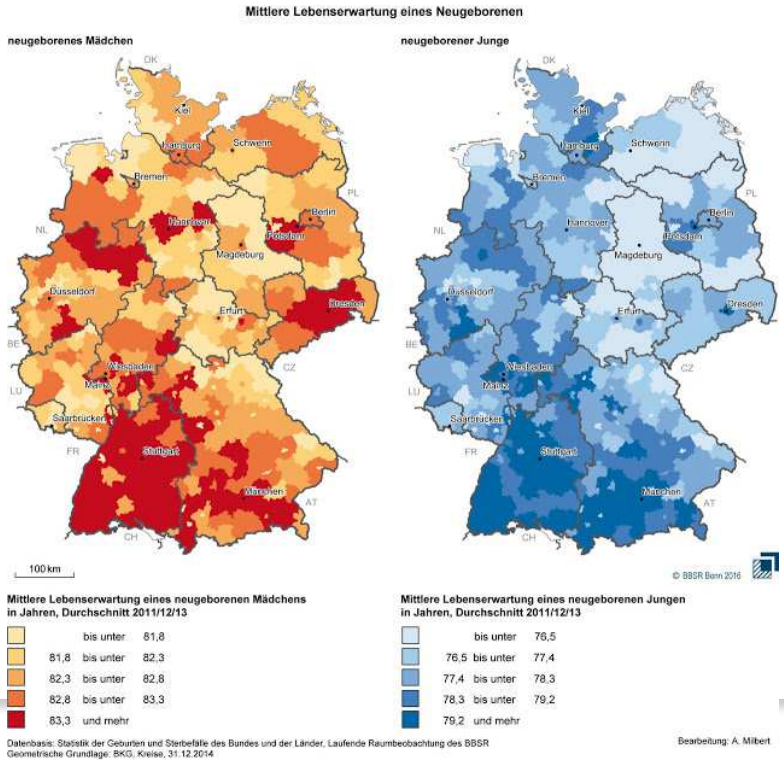
Quelle: Landatlas 2016

Legende

Erreichbarkeit von Hausärzten

- in max. 15 Minuten zu Fuß erreichbar (1,17 km)
- in max. 5 Minunten mit dem Auto erreichbar (2,75 km)
- in 5 bis max. 10 Minunten mit dem Auto erreichbar (5,5 km)
- in 10 bis max. 15 Minuten mit dem Auto erreichbar (8,25 km)
- in mehr als 15 Minuten mit dem Auto erreichbar
- nicht-ländliche Kreise

17.10.2017
13



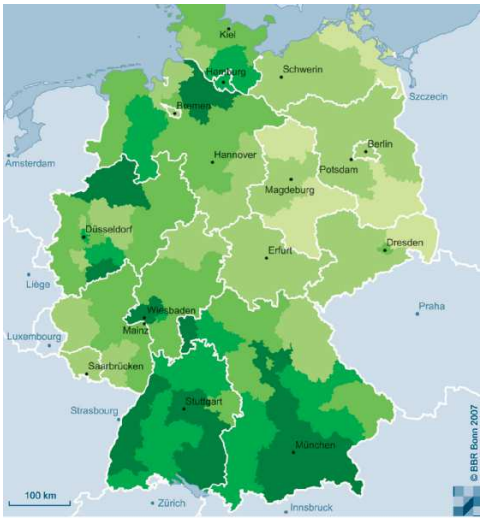
HOCHSCHULE MITTWEIDA
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Lebenserwartung Neugeborener

Quelle: BBSR

17.10.2017
14

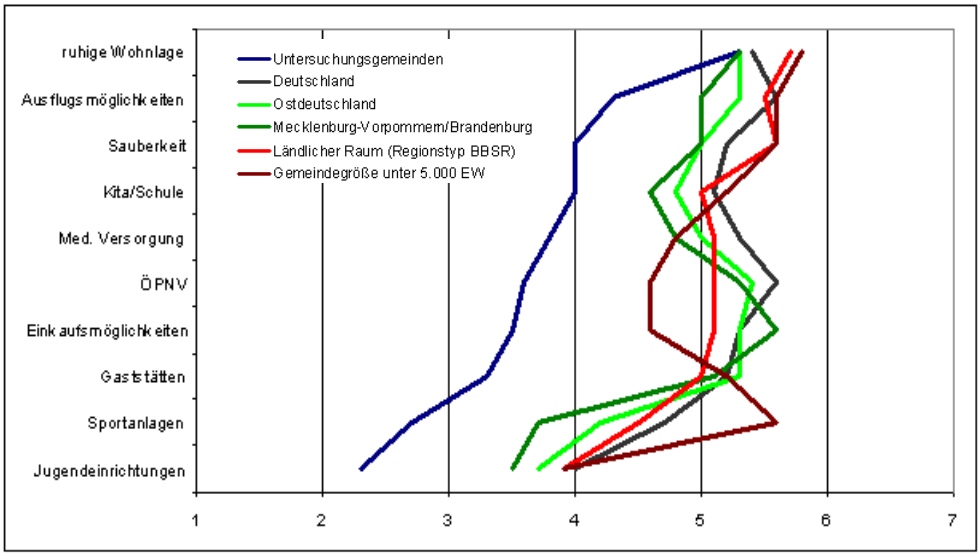
Allgemeine Lebenszufriedenheit regional



bis unter 45
45 bis unter 70
70 bis unter 75
75 bis unter 80
80 und mehr

Quellen: Laufende Bevölkerungsbefragung 2005 des BBSR, Glücksatlas Deutsche Post 2016

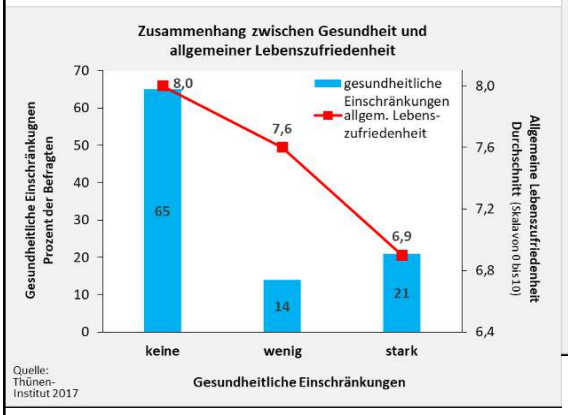
Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld nach Raumtypen

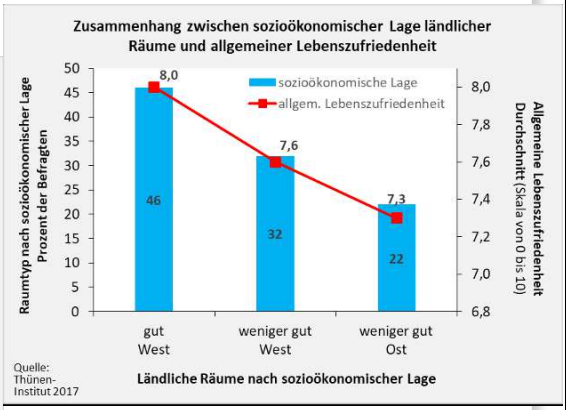


Quelle: Landgesundheitsstudie 2008 und Laufende Bevölkerungsumfrage des BBR 2007, eigene Berechnungen

Thünen-Befragung zur Lebenszufriedenheit in ländlichen Räumen 2017

HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES





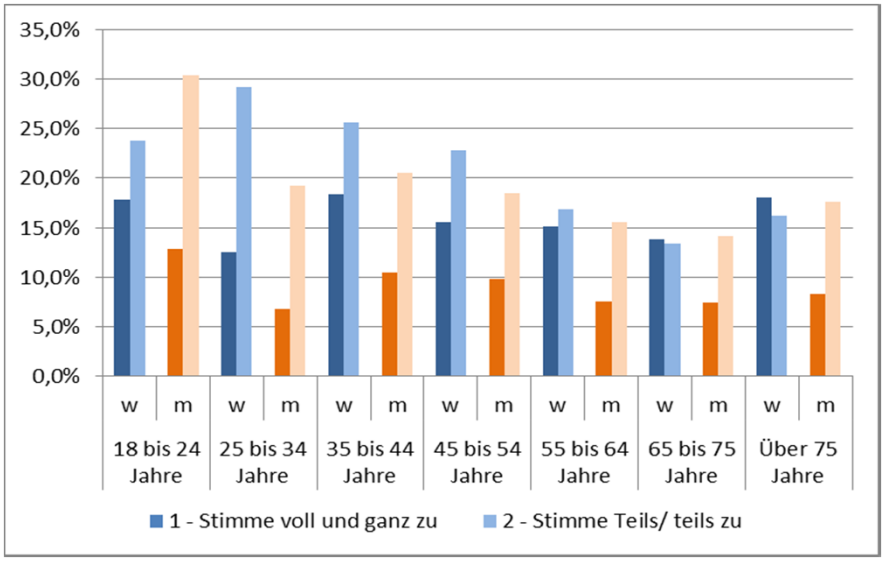
Wert für Lebenszufriedenheit liegt mit 7,7 ebenso hoch wie im gesamten Deutschland, in Ost- mit 7,3 etwas niedriger als in Westdeutschland mit 7,9.

Quelle: BMUL 2017

Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel –

G1_3 - Das Fahren in Ländlichen Räumen wird schnell zur Belastung. Zustimmung

HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Quelle: Thünen-Bevölkerungsbefragung 2013, eigene Berechnungen

Konzept der Handlungsfähigkeit

Amartya Sen und Martha Nußbaum

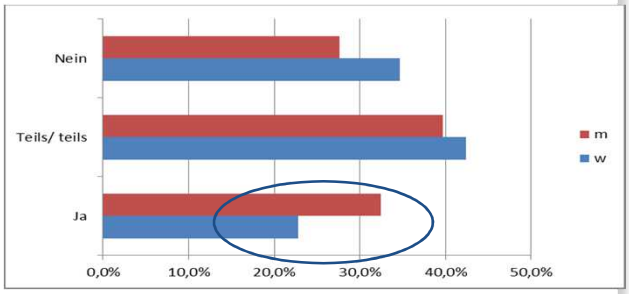
- Konzept, das nicht die Strukturen in den Vordergrund stellt, sondern die Prozesse der Erhaltung und Veränderung von LQ
- Bedeutung von bestimmten Lebensqualitäten nicht festschreiben, sondern Möglichkeiten sichern
- Selbstbestimmung, nicht weitere Zunahme von Kontrolle und Verregelung

- Freiheit, Lebenspläne zu verwirklichen
- Individuelle Vorstellungen von Wellbeing und Ressourcen
- Bürgerschaftliche Verantwortung
- Pluralistisch und kritisch-reflexiv

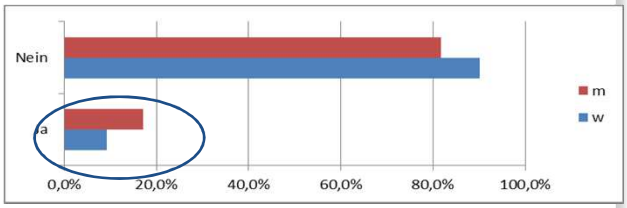
[…] **sie müssen mal die Scheuklappen absetzen und sich mal ein bisschen umschauen**. Und dann, dann würde das vielleicht bei vielen jüngeren Menschen auch genauso funktionieren. Aber die werden ja schon mehr oder weniger in einen Trichter gesteckt. DU bist Bauer, du machst deins. DU bist Dachdecker, du machst das. Du bist in der Medizin, du machst das und fertig, und dann ist das geklärt. **Du bekommst auch gar nicht diese (.) diese Lukrativität des Drumherums**, zu sagen Mensch ich kann mich doch weiterbilden. Mensch ich kann doch DAS machen. Ich kann nur zum Amt gehen und sagen dass ich Fördermittel brauche oder ich will BAföG beatragen. **Das realisieren die Leute hier nicht, weil die Alle auf ihrem Level sind**.

Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel, Gruppendiskussion mit Jugendlichen, 2013

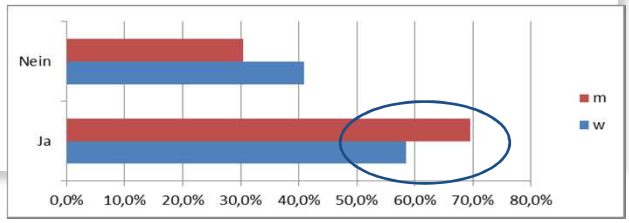
E2 - Interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik Ihrer Gemeinde, ja, Teils/ teils, oder nein?



E4 - Würden Sie sich selbst als lokalpolitisch engagiert bezeichnen?



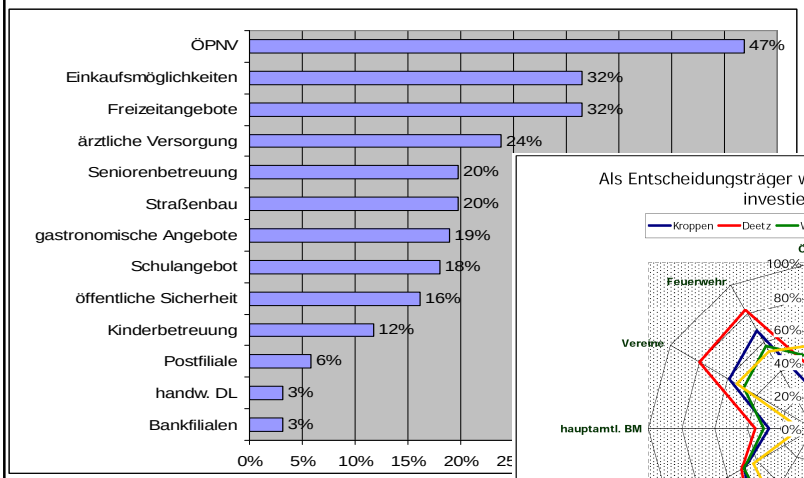
H1 - Sind Sie Mitglied in einem oder in mehreren Vereinen oder anderen Organisationen?

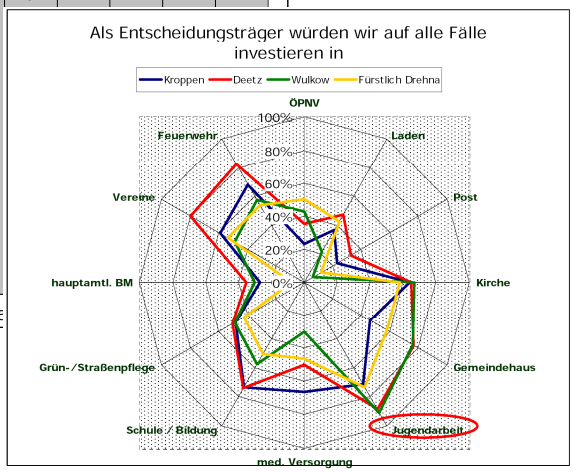


Quelle: Thünen-Bevölkerungsbefragung 2013, eigene Berechnungen

Entwicklung der Daseinsvorsorge vor Ort

HOCHSCHULE MITTWEIDA
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES





Quelle: Galenbeckstudie (Neu u.a. 2009), Studie Lebendige Dörfer (Stöber 2006)

22

Ländliche Räume im Fokus?

- Dünnere Besiedlung hat bestimmte gesellschaftliche und infrastrukturelle Konsequenzen
- strategischer Einsatz von Begriffen und Konfliktlinien

Lokale Gesellschaften – ist der ‚Kirchturm' ein Handlungsbezug?

- institutionell: Settingansätze, Sozialraumorientierung, community-orientierte Ansätze finden kaum eine Entsprechung in der Sozialgesetzgebung
- sozialräumlich: unterschiedliche Raumbezüge und -verflechtungen beachten (Regionalisierung, Multi-/Translokalität, …)
- kulturell: symbolischer Ortsbezug, Erfahrungsräume, Auseinandersetzung